

# Auswirkungen des Demografischen Wandels auf die Wasserver-/Abwasserentsorgung – Lösungsoptionen durch Interkommunale Zusammenarbeit



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

04.05.2012  
Martin Schmidt

## Ausprägungen, Defizite und Fortentwicklung Interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ)



Anstalt des öffentlichen Rechts  
Verwaltungsgemeinschaft  
Kommunal-/Regionalverband  
Kommunale Arbeitsgemeinschaft GmbH  
öffentl.-rechtliche Vereinbarung  
Koordinierungsbüro  
Arbeits-/Projektgruppe  
eingetragener Verein  
freier Leistungsaustausch  
Zweckverband  
Netzwerk  
Fusion  
Verwaltungsvereinbarung  
Runder Tisch / Gesprächsforum  
privatrechtliche Vereinbarung  
Genossenschaft



## Kooperationsforderungen:

- Modernisierungsstrategie Bundesregierung
- Wasserrahmenrichtlinie EU
- WasserCharta 2011 Vereinte Nationen
- Verband kommunaler Unternehmen



<http://photos3.fotosearch.com/bthumb/CSP/CSP795/k7958269.jpg> | <http://photos2.fotosearch.com/bthumb/CSP/CSP086/k0867784.jpg> | [http://www.kneller-gifs.de/bilder/m/menschen\\_gruppe03.gif](http://www.kneller-gifs.de/bilder/m/menschen_gruppe03.gif) | [http://www.vku.de/fileadmin/media/Bilder/Oeffentlichkeitsarbeit\\_Presse/VKU-Logo\\_kl.jpg](http://www.vku.de/fileadmin/media/Bilder/Oeffentlichkeitsarbeit_Presse/VKU-Logo_kl.jpg), Stand: 01.05.2012

---

# Gliederung

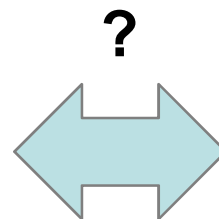
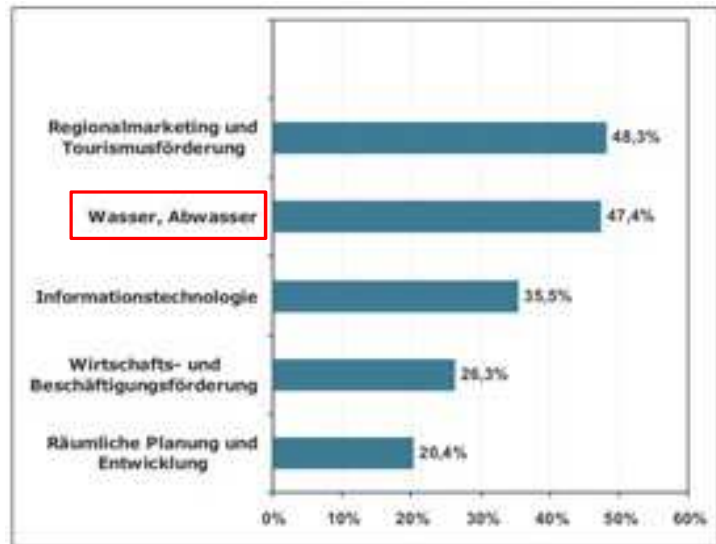
---



- I) Überblick: IKZ und Siedlungswasserwirtschaft
- II) Defizite der IKZ in der Siedlungswasserwirtschaft
- III) Denkanstöße zur Fortentwicklung



# Siedlungswasserwirtschaft = klassischer Bereich der IKZ?



Kienbaum Management Consultants GmbH (Hrsg.) (2004): 7 | eigene Darstellung

- Fokusverschiebung hin zu sozialer Infrastruktur (und Verwaltung)
- Vernachlässigung: Siedlungswasserwirtschaft = „gelöstes Problem“
- *Wie ist es gelöst? Optimierungspotenziale gegenwärtiger IKZ?*

# Zweckverbände in der hessischen Siedlungswasserwirtschaft

Hessen: 284 Zweckverbände (ZV)



Siedlungswasserwirtschaft (SWW): 148 ZV



Wasserversorgung (WV): 49 ZV

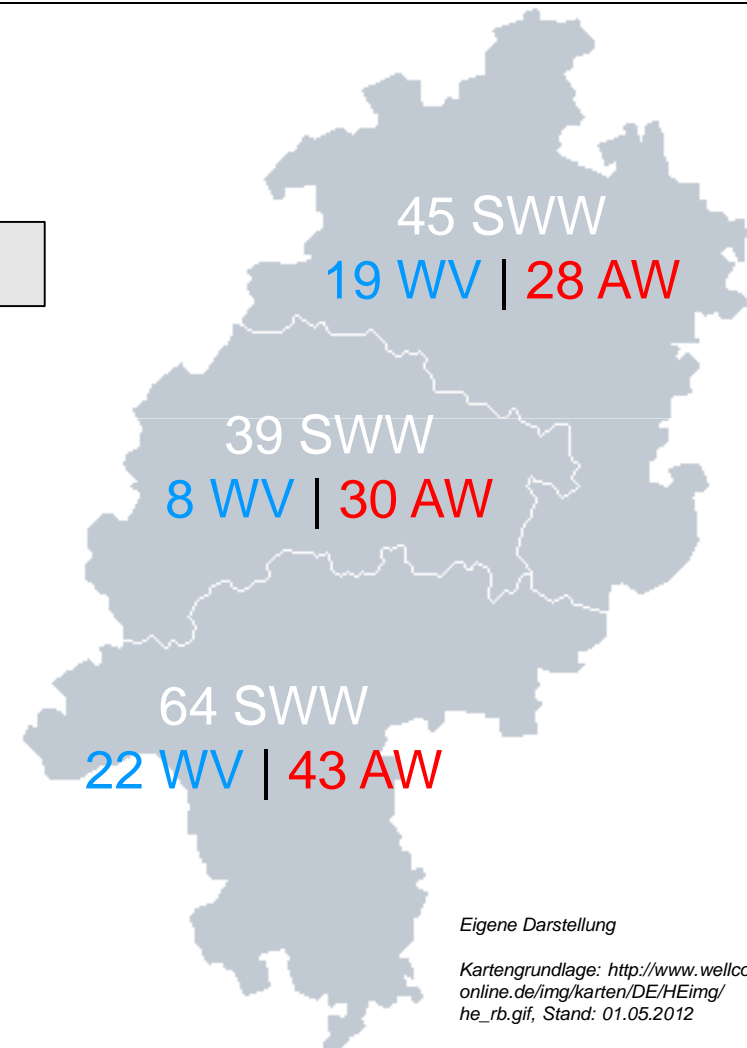


Abwasserentsorgung (AW): 101 ZV

- Mehrzweckverbände: 6
- Verwaltung wirtschaftlicher Unternehmen: 2

→ ~ 52 % der ZV sind in der SWW tätig

→ in allen anderen Aufgabenbereichen zusammen weniger ZV als in der SWW



Eigene Darstellung

Kartengrundlage: [http://www.wellco-me-online.de/img/karten/DE/HEimg/he\\_rb.gif](http://www.wellco-me-online.de/img/karten/DE/HEimg/he_rb.gif), Stand: 01.05.2012



# Defizite Kooperationsstrukturen

1

## Zweckverbandsstruktur entspricht Gründungszuständen

- kaum Weiterentwicklung gegenüber 1960/1970er Jahren
- Orientierung anhand singulärer Problemlösungsansätze
  - Einzelaufgaben
  - Kopplung an einzelne Anlagen
- keine Berücksichtigung der kommunalen Gebietsreform



[http://www.zwas.de/images/inhalt/abwasserbehandlung\\_klaeranlage\\_suhl.jpg](http://www.zwas.de/images/inhalt/abwasserbehandlung_klaeranlage_suhl.jpg), Stand: 01.05.2012

→ häufig kleine Einzweckverbände

→ nicht gesamtkommunal, sondern auf einzelne Orts-/Stadtteile bezogen

2

## kleinräumige und fragmentierte Kooperationsstruktur

- geringe Verbandsgrößen
  - 1-3 Mitgliedskommunen
  - überschaubare Anzahl technischer Anlagen
  - Mitgliedskommunen betreiben parallel eigene Anlagen
- einige Kommunen nicht verbandlich organisiert
- Zersplitterung im AW-Bereich stärker ausgeprägt (gegenüber WV)

→ Auslassen von Synergieeffekten

→ begrenzte Reaktionsmöglichkeiten auf demografischen Wandel



# Defizite

## Kooperationsstrukturen & -inhalte

3

### fehlende siedlungswasserwirtschaftliche Integration

- Trennung von Wasserver- & Abwasserentsorgung
- Hessen: 3 ZV für beide Aufgabenbereiche
  - ZV Kommunale Dienste Immenhausen-Espenau
  - ZV Kommunale Dienste der Gemeinde Meinhard und der Stadt Wanfried
  - ZV Mönchhof

→ Integrationserfordernis nimmt mit Bestrebungen bzgl. einer stärker energieeffizienten und ressourcenbezogenen Siedlungswasserwirtschaft zu



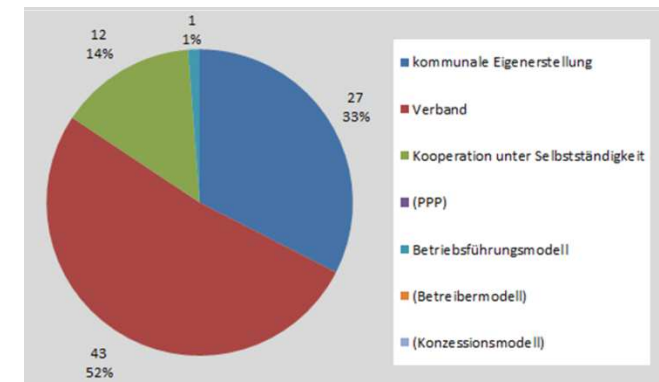
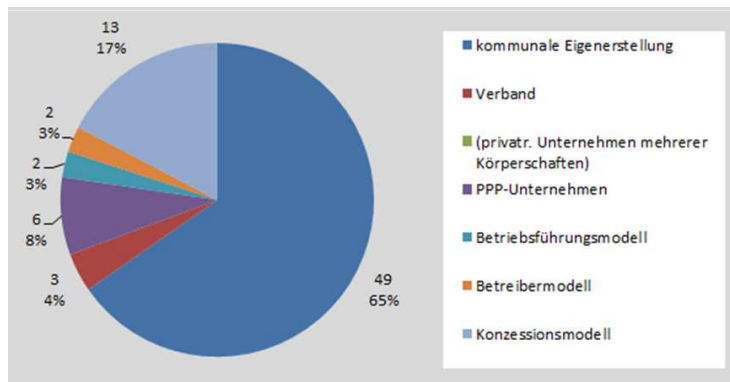
<http://www.seidelarchitekten.de/pictures/puzzle.jpg>, Stand: 01.05.2012

# Defizite Kooperationsinhalte

4

## kooperative Aufgabenwahrnehmung nur in Teilsegmenten

- Aufteilung der Wertschöpfungskette
  - ZV WV: Wassergewinnung/-bereitstellung (nicht Verteilung – Endkundenversorgung)
  - ZV AW: Abwassertransport & -reinigung (nicht Sammlung – Ortskanäle)



Eigene Darstellungen

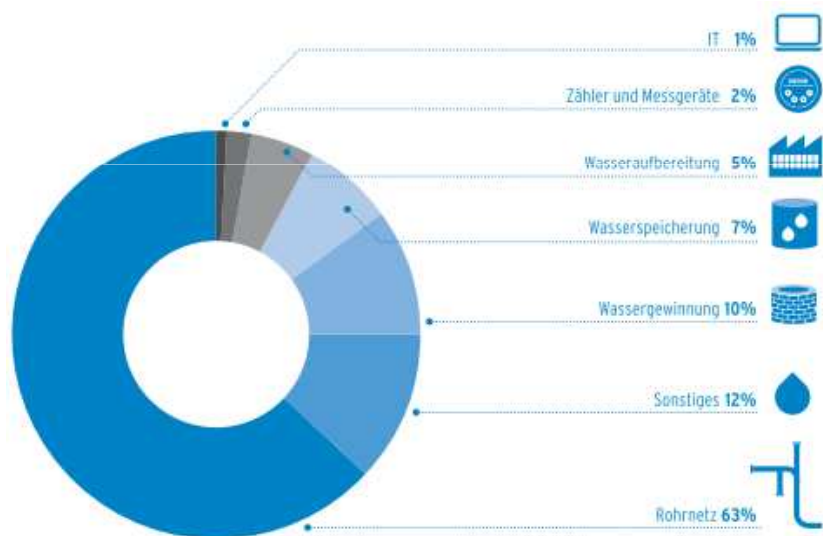
- Anlagen bleiben häufig in Trägerschaft von Kommunen
- ZV keine Satzungs- und Gebührenhoheit → keine unmittelbare Verbindung zwischen Gebühreneinnahmen und Betriebsausgaben

# Defizite Kooperationsinhalte

4

kooperative Aufgabenwahrnehmung nur in Teilsegmenten

jährliche Investitionen WV



Anlagenwerte AW

Anlage / Bauwerk	Anteil
Anteil an ZV	19,4 %
Pumpwerke	1,1 %
Verbindungssammler	11,8 %
Schächte	2,2 %
<b>Ortskanäle</b>	<b>37,6 %</b>
Kläranlagen	16,1 %
Regenbauwerke	6,5 %
Hausanschlüsse	5,4 %

abgedruckt in: UBA (Hrsg.) (2011): 83 | eigene Darstellung

- Kooperationen nicht dem zukünftigen (Sanierungs-)Bedarf entsprechend
- demografischer Wandel wirkt auf nicht-kooperative Bereiche

5

## isolierte, sektorgebundene Kooperationen

- Kooperationen auf Wasserver- / Abwasserentsorgung begrenzt
- Hessen: 6 Mehrzweckverbände
  - Verkehr, Abfall, Straßen
  - Hilfsbetrieb Verwaltung



[http://www.comeniusschule-oldenburg.de/images/10\\_Kooperation.jpg](http://www.comeniusschule-oldenburg.de/images/10_Kooperation.jpg), Stand: 01.05.2012

- Synergieeffekte im Zusammenspiel mit kommunaler Verwaltung erweiterbar
- Verzahnung mit anderen Infrastruktursektoren wird bedeutungsvoller!

---

# Denkanstöße zur Fortentwicklung Kooperationsinhalte

---

## Verknüpfung mit anderen Aufgaben, insbesondere Energiesektor

- Bedeutungsgewinn der Schnittstelle zw. technischen Infrastrukturen
- Forschung untersucht sektorübergreifende Infrastruktur-Module
- Schnittstellen SWW und Energie
  - Energiepflanzen aus Gewässerschutzsicht problembehaftet
  - SWW als großer Energieverbraucher
  - SWW als Energielieferant von morgen
  - demografischer Wandel: energieeffiziente semi- und dezentrale Technikalternativen



[http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Archiv16/Artikel/2008/12/Bilder/high\\_techserie-energie-wasserkraftwerk.jpg?\\_\\_blob=poster&v=3](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Archiv16/Artikel/2008/12/Bilder/high_techserie-energie-wasserkraftwerk.jpg?__blob=poster&v=3), Stand: 01.05.2012

# Denkanstöße zur Fortentwicklung Kooperationsstruktur



## Arbeitsgemeinschaft der ZV

### ▪ Solidargemeinschaft

- gemeinsamer Einkauf
- Wissensaustausch, Personalaustausch, gemeinsame Fort- und Weiterbildung
- Abstimmung in strategischen und unternehmerischen Fragen, Qualitätssicherung
- Forschungsvorhaben, Studien, Versuche und Experimente
- wirtschaftliche Vergleiche der Mitgliedsunternehmen

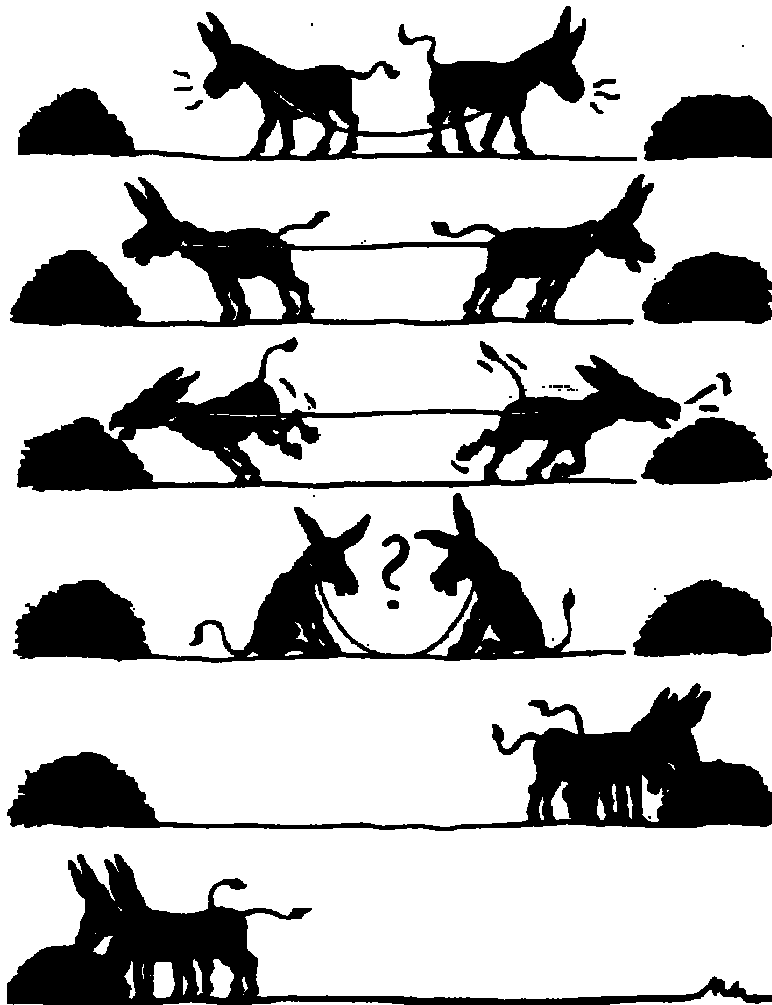
### ▪ Beispiele

- BB: KOWAB (Ost, West, Süd)
- NI: Kooperation Wasser Aller Oker Leine (KOWA)
- NW: Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände (agw)
- MV: Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser (KOWA M-V)



Jeweilige Internetauftritte, Stand: 01.05.2012

# An einem Strang ziehen?



*Demografischer Wandel als Chance!*

Rahmenvereinbarung zur Förderung  
der IKZ (Dez. 2011) – Punkt 3.2.b:

Aufgabenbereiche – kommunale Infrastruktur:

**„Kooperationen zur Bewältigung des  
demografischen Wandels“**



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



[www.zukunftsfähige-infrastrukturen.de](http://www.zukunftsfähige-infrastrukturen.de)